

GARAGE LETTEN
JUNG AG
 8037 Zürich
 Tel. 01 361 77 71

TOYOTA
 mit Pneuhaus und Carrosserie

GOLDSCHMIEDE
 GALERIE ZENTRUM HÖNGG
 REGENSDORFERSTRASSE 2
 8049 ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON + FAX 01 341 65 70

50%
 Wir liquidieren
 allen Silberschmuck
 ausgenommen
 Höngger Wappen

Redaktion und Verlag:
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
 Telefon Redaktion 01 340 17 05
 Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
 inserate@hoengger.ch

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
 wöchentliche Zustellung per A-Post:
 jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
 Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
 Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
 +7.6% Mehrwertsteuer
 Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

mm
 Heinrich Matthys
 Immobilien AG
 Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
 Telefon 01 341 77 30
 www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 25 Donnerstag 26. Juni 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens
 Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:
 Quartierzeitung Höngg GmbH,
 Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:
 Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

News

(gvd) Die Zeitung der Post (offiziell «Die Post») für ihre Kundinnen und Kunden nennt sich **PostNews**, eine unmögliche Rechtschreibung, der Grafiker(innen) zu Gevatter gestanden haben mögen, um es umständlich zu sagen. Umständlich will DIE POST nicht sein, aber modern. Deshalb die Vorliebe fürs Englische, was ja streckenweise praktisch und in verschiedenen Idiomen «kommunizierbar» ist. So heisst die altertümliche Briefpost heute **PostMail**. Unter diesem Titel wird man gerne mehr Porto bezahlen, «je nach Gewicht», «vorbehaltlich der Genehmigung durch das UVEK».

In den PostNews vernehmen wir u. a. auch, dass der **PostShop** zu einem Laden geworden ist, wo man nicht nur Briefmarken kaufen und Päckli aufgeben und Einzahlungen erledigen kann. Erweitertes Sortiment hat mit der «Kommunikation» zu tun, was immer das heissen mag.

Wir wollen uns keineswegs negativ über die PostNews auslassen, sondern nur feststellen, dass man im **Verenglischen** auch übertreiben kann. Zwar ist auch uns nicht entgangen, dass Englisch Grundsprache in aller Welt ist oder sein kann. Jeder Knirps bedient sich seiner Möglichkeiten wie jener, den wir hörten, als er zu einem Freund sagte: «Now goes the post up.» Mit Frühenglisch infiziert.

Die PostNews sind informativ, gut aufgemacht und gepflegt redigiert: chapeau! Ob sie den einen oder anderen sprachlich nicht überfordert, bleibe dahingestellt. Hauptsache, sie weiss zu gefallen, so einem meiner Nachbarn, der die «Neefs» von vorne bis hinten gelesen hat.

Da mag man nicht hintanstellen, sondern der Post ein Kränzchen winden, die uns für Briefpost die PostMail beschert hat, auf dass jede(r) verstehe, was mit Brief gemeint ist.

Mit der **sprachlichen Überfremdung** tun sich wenige schwer, zumal «fremde Brocken» ja auch eine Bereicherung sein können. Was in der föderalistischen Schweiz von einer anderen Seite her gefährdet ist, sind die **Mundarten**. Und dies ist zu bedauern. Aber wohl kaum zu ändern.

Sie werden schleichend Opfer der Mobilität, einer Miniglobalisierung. Die verschiedenen Landesgegenden sind nicht mehr isoliert, der sprachlich eigentümliche Ausdruck wird geschädigt, er gerät langsam durcheinander. Ein Rest, ein guter Kern bleibt vorhanden: Noch immer können wir die (auch hier gibt es Unterteilungen) Mundarten unterscheiden. Die Appenzeller reden anders als die Walliser, und Urnerdeutsch hebt sich vom Baseldeutschen ab.

Parallel zu den innersprachlichen Unterschieden, die verblassen, beschäftigt uns heute ein staatspolitisches Problem: dasjenige der Ein- oder **Zuwanderung**. Der Ständerat hat sich unlängst mit der **Einbürgerung** befasst. Zur Diskussion standen in erster Linie die (zu integrierenden) Secondos, Nachkommen also von seinerzeit eingewanderten, Kinder, die hier zur Welt gekommen und in den allermeisten Fällen assimiliert sind. Solche sollen erleichtert eingebürgert werden können, und ihre Nachkommen, die dritte Generation, soll «automatisch» den roten Pass erhalten. Und was die Einbürgerung vor allem von Erstzugewanderten betrifft, sollte sie (möglicherweise) erleichtert werden. Eine Rekursmöglichkeit der Geschstellenden indessen soll nicht aufkommen – kein Machtspruch der höheren Ebene, damit die erste (der Gemeinde) nicht desavouiert werden kann. – Zu diskutieren wird die Einbürgerungsfrage noch viel geben, besonders «im Volk», denn dem geht es ans Lebendige.

Das Salzkorn der Woche

Der Schauspieler Arnold Schwarzenegger habe sich folgendermassen geäußert: «Wenn der Staat mich braucht und ich sehe keinen, der besser ist, dann werde ich kandidieren (Für das Amt des Gouverneurs von Kalifornien, Republikaner).»
Damit träte er in die Fussstapfen des ehemaligen Präsidenten Reagan, der ursprünglich ebenfalls Schauspieler war. Auch er brillierte nicht mit Bescheidenheit.

C. G. Salis

**APOTHEKE
 ZUM
 MEIERHOF**

ROLF GRAF
 PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON 01 341 22 60

Malwettbewerb

(R. B.) Die Papeterie Morgenthaler (Ackersteinstrasse 207 beim Meierhofplatz) veranstaltet einen Malwettbewerb. Angesprochen sind neben Kindern auch Erwachsene. Man kann Preise gewinnen und unterstützt gleichzeitig das Wohnheim Frankental.

Kinder oder Erwachsene können gratis eine Tragtasche abholen; diese besteht aus Papier und soll bemalt, beklebt oder anders dekoriert werden. Zu jeder Tragtasche gibt es, ebenfalls kostenlos, Farb- oder Filzstifte. Bis über die Sommerferien hinaus darf die Phantasie wirken; **Abgabetermin** ist Samstag, der 30. August. Danach werden die verzierten Tragtaschen in der Papeterie Morgenthaler verkauft. Je mehr Leute mitmachen, desto grösser ist der Erlös. Dieser geht voll und ganz an das Wohnheim Frankental, in welchem Behinderte leben. Man beachte auch Morgenthalers Inserat in dieser Ausgabe des «Hönggers»; es ist an der Tragtaschenform leicht zu erkennen.

Sponsoren

Folgende Firmen beteiligen sich an der Aktion mit Gratislieferungen von Farbmateriale: Papeteristen-Einkaufs-Genossenschaft PEG, Pelikan-Faber-Castell Schweiz AG, Koellmann AG.

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 8. Juli, 19.45 Uhr
 Kath. Kirchgemeinde-Zentrum,
 8049 Zürich-Höngg
 13. Jass-Zirkel-Championship
Final

Mittwoch, 9. Juli, 19.45 Uhr
 Restaurant Dörfli «Uedikerhaus»,
 8142 Uitikon, 11. Dörfli-Jass
 Samstag, 12. Juli, 13.45 Uhr
 Restaurant Hirschen
 8912 Obfelden, 3. Säuliamtler Jass

Höngg aktuell

Sommerfest

Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4. Samstag, 28. Juni, 10.30 bis 16 Uhr. Genauere Angaben siehe Inserat.

Konzert

Das Kammerorchester Regensdorf spielt im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Samstag, 28. Juni, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Ortsmuseum

(Vogtsrain 2, hinter der Post) Geöffnet am Sonntag, 29. Juni, von 10 bis 12 Uhr. Eintritt frei.

Betriebstag Museumslinie

Sonntag, 29. Juni, 13 bis 18 Uhr. Tram-Museum Zürich, Limmattalstrasse 260.

Stundenlauf

Das «Runners Team» organisiert Stundenlauf auf dem Hönggerberg. Dienstag, 1. Juli, 19 Uhr. Einschreibung am Lauftag ab 18 Uhr bei Start und Ziel. Teilnahme kostenlos.

Ein neues Wahrzeichen für Höngg

Auf dem Dach der Post am Meierhofplatz soll eine 16,5 Meter hohe Antenne entstehen.

Die Swisscom hat bereits die Bauwilligung erhalten. Alle vom Gesetzgeber erlassenen Vorschriften sind eingehalten. Dennoch haben die Anwohner grosse Angst um ihre Gesundheit. Die Strahlung muss enorm sein, sind doch die Grenzwerte für die nächstliegenden Wohnungen nur um Zehntelpunkte unterschritten.

Alle Anwohner, mit denen ich gesprochen habe, reagieren betroffen und können es nicht verstehen, weshalb eine solche Antenne mitten in ein Wohngebiet gestellt wird.

Kurt Tanner, 8049 Zürich-Höngg

BANG & OLUFSEN

In diesen Fernseher verlieben Sie sich beim ersten persönlichen Kontakt bei tv Reding – noch viel schöner, als man ahnt.

tv Reding Limmattalstrasse 124+126
 8049 Zürich
 Telefon 01 342 33 30
 vor dem Hause

Quick & Top

Preisverleihung Visionen-Wettbewerb

Anlässlich der GV vom 13. Mai wurden die Arbeiten und Gewinner vorgestellt: 1. Marion Halter, 3. Sek. A; 2. Cornelia Meier, 3. Sek. A; 3. Luigi Grillo 3. Sek. B. Herzliche Gratulation und Dank an alle, die sich Zeit nahmen, uns einige Zeilen zu schreiben. Die Gewinnerin überzeugte die Jury mit verschiedenen, guten, klar formulierten Ideen, die von einer Skizze zur Ausführung begleitet waren. Ihre Vision ist ein grosses Quartierfest in der Art vom Züri-Fäscht. Sie fände es genial, ein Fest für alle Generationen der Höngger Bevölkerung zu organisieren, mit Jahrmarkt, Vergnügungspark und speziellen Anlässen für die Jugend, welche beim Wümmetfäscht leider zu kurz kommt.

Weitere Visionen können gern im Q & T nachgelesen werden. Alle Wünsche und Ideen werden wir weiterverfolgen, gemeinsam besprechen und wenn möglich sogar umsetzen.

Vorstand Quick & Top

24. Stundenlauf auf dem Hönggerberg

Teste Deine Fitness: Das Runners-Team Hönggerberg organisiert zum 24. Mal am Dienstag, 1. Juli, um 19 Uhr den Hönggerberger Stundenlauf.

Auf einem Rundkurs – eine Runde entspricht 1,475 Kilometer, alles auf Waldstrassen mit geringem Höhenunterschied – in der Nähe des Restaurants Grünwald gilt es, in einer

Stunde möglichst viele Runden zurückzulegen. Die Liste der ehemaligen Teilnehmer reicht vom Anfänger bis zum Olympiateilnehmer; der Lauf ist also für alle Stärkeklassen und für Jung und Alt geeignet. Startzeit: 19 Uhr, bei jeder Witterung.

Die **Einschreibung** erfolgt am Lauftag ab 18 Uhr bei Start und Ziel, die Teilnahme ist kostenlos, ebenso die Getränke und die Rangliste für alle Läufer und Läuferinnen. Auskunft über Telefon 01 311 95 87 (Geschäft) oder bernhartmathias@freesurf.ch. Garderobe: keine, das heisst hinter den Büschen oder zu Hause. Parkplätze: siehe Plan (bitte Parkplätze des Restaurants Grünwald nicht benutzen).

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
 immer **01 272 14 14**
 aktuell **TVGRUNDIG**
 Fernseh-Reparatur-Service AG
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Sonnenbrille **Fr. 198.–**

Unglaublich aber wahr:
 → Brillenrezept vorbeibringen
 → oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Diverse Sonnenbrillen erhältlich in verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke und mit 100% UV-Schutz.
 Dieses Angebot ist nur gültig
bis 31. August 2003

Augenoptik Götti
 Brillen und Kontaktlinsen
 eidg. dipl. Augenoptiker
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 20 10

Kantonaler Lehrerstreik wurde auch in Höngg durchgeführt

Am Freitag, 20. Juni, streikten Primar- und Oberstufenlehrer gegen die vom Regierungsrat angekündigten Kürzungen im Bildungsbereich. Notmassnahme zur Rettung des Bildungsstandorts Zürich oder Wehgeschrei einer verwöhnten Zunft? Lassen die Sorgen, die manche Pädagogen und andere Bürger sich um die Zukunft der Schule machen, sich überhaupt auf finanzielle Fragen reduzieren?

Worum es dieses Jahr ging

Am 20. Juni protestierten die Volksschullehrer gegen die vorgesehene Einsparung von jährlich gut 140 Millionen Franken und den Abbau vieler Stellen im Bildungsbereich. Die Kürzungen hätten in der Tat einschneidende Folgen: Die Klassen müssten vergrössert werden, das Angebot an Handarbeits-, Stütz- und Förderstunden würde reduziert, 470 kantonale Vollzeitstellen und eine unbekannte Zahl von Gemeindelehrstellen gingen verloren usw. Zweifellos stiege die Belastung der verbleibenden Lehrkräfte.

Worum es erstaunlicherweise nicht ging

Die Proteste richteten sich merkwürdigerweise nicht gegen die Schulreformen, die in der Stadt Zürich – trotz Ablehnung durch die Bevölkerung des Kantons – realisiert wer-

den. Das Personal der Erziehungsindustrie streikt nicht zum erstenmal. Seit Herbst 2000 haben verschiedene Protestveranstaltungen stattgefunden. In früheren Jahren ging es weniger ums Geld als um die Überlastung, mit der insbesondere Vollzeit-Lehrer zu kämpfen haben.

Überlastete Lehrer, dringliche Sparmassnahmen

Dass die Lehrer überlastet sind, ist eine nicht wegzudiskutierende Tatsache. Wer zu hundert Prozent unterrichtet, wendet – je nach Arbeitsweise – wöchentlich 50 bis 70 Stunden für die Schule auf. Erholung ist eigentlich nur während der Ferien möglich, doch auch da gibt es immer mehr für die Schule zu tun. Wie viele der dreizehn Wochen einem Lehrer wirklich als Freizeit bleiben, ist sehr



Produkte eines Protest-Morgens: Transparente mit politischen Botschaften

Geplante Schulreformen bringen Mehrarbeit

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Er sollte einen möglichst grossen Teil seiner Zeit und Kraft der eigenen Klasse widmen können. Tatsächlich jedoch wird er immer mehr von Nebenaufgaben absorbiert. Besonders für die recht undemokratisch eingeführten Schulreformen (siehe Kästchen) soll er Verwalter und Politiker sein, an immer mehr Sitzungen teilnehmen, sich in Arbeitsgruppen engagieren, schriftliche Arbeiten verfassen, Projekte ausarbeiten, Events vorbereiten, Öffentlichkeitsarbeit leisten usw.

Schulreformen trotz Volks-Nein?

In einem längst vor der Abstimmung über das neue Volksschulgesetz in Umlauf gekommenen «Auszug aus dem Protokoll der Zentralschulpflege der Stadt Zürich» (4/25.1.3, Projekt «Reform») heisst es:

«[...] Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die in der Stadt Zürich angelaufenen Schulentwicklungsprozesse bei negativem Ausgang der Abstimmung über das Volksschulgesetz einfach vom Tisch wären und rückgängig gemacht werden könnten. Selbst wenn das neue Volksschulgesetz abgelehnt oder sich verzögern würde, so liess sich die Entwicklung in der Stadt Zürich nicht aufhalten [...]»

Eine so undemokratische Haltung entwertet den Urnengang zu einer Scheinabstimmung und erweckt den Eindruck, dass es vor allem nichtpädagogische Anliegen Erwachsener sind, die hier durchgedrückt werden sollen.

Schulreformen verursachen Mehrkosten

Eine Politikerin, die vor der Abstimmung eindringlich, aber mit nur ungenügend oder gar nicht belegten Behauptungen für die Schulreformen warb, schrieb im «Höngger»: «Die Kosten für Kanton und Gemeinden zusammen betragen rund 120 Millionen Franken. Das sind 6% der heutigen Ausgaben von 2 Milliarden Franken für die gesamte Volksschule.» Die Autorin vertrat die Meinung, dass die Reformen die genannte Summe wert seien; sie stellte die Ausgaben als «Investition für die Zukunft unserer Kinder» hin. Ob sie sich wohl bewusst war, dass sie damit nichts weiter als einen politischen Glaubenssatz oder Werbeslogan verkündete?

Zunächst ist festzustellen, dass 120 Millionen Franken viel Geld sind. Dann ist zu fragen, woher diese Zahl stammt, ob sie einmalig oder jährlich gemeint ist, was darin inbegriffen ist und was nicht, und schliesslich, ob es bei dieser Zahl bleibt oder ob aus 120 Millionen bald 150 oder 200 Millionen werden.

Würden nicht besser Reformen bestreikt?

Die Stimmbürger des Kantons Zürich haben im Herbst 2002 die von Bildungsdirektion und verschiede-

nen Parteien lancierten Schulreformen abgelehnt. Die erwähnten 120 Millionen Franken – welche vermutlich jährlich gemeint sind – kommen den 140 Millionen Franken recht nahe, die der Regierungsrat jährlich einsparen möchte. Würden die Lehrer die Umsetzung der Reformen verweigern, könnten sie ohne grosse Opfer und von sich aus Steuergelder einsparen. Das wäre dann ein Streik, der Not wenden könnte.

Müssen Neuerungen teuer sein?

Der Verfasser dieses Artikels (selbst Lehrer) schlägt folgende Problemlösungen vor:

Blockzeiten für Ganzklassen, ohne «Team-Teaching»: Blockzeiten und ein Teil der Sparpläne könnten gleichzeitig realisiert werden, wenn man auf das herkömmliche Halbklassen-System und das neu pro-

Verzicht auf «geleitete Schulen»: Theorie und Praxis der «geleiteten» oder «teilautonomen» Schulen sind umstritten. Während die Befürworter von einer Verbesserung der Schulqualität schwärmen und Möglichkeiten der Schulleiter und «Teams» preisen, auf lokale Gegebenheiten zu reagieren, warnen die Gegner vor Zugriffen der Privatindustrie oder der Behörden auf die Schulen sowie vor Einschränkungen der Methodenfreiheit. Natürlich behauptet jeder Wortführer, im Interesse der Kinder, der Familien und der Zukunft zu reden. Hier wird die Auffassung vertreten, dass für nebulöse Zwecke – die vielleicht schon bald wieder verworfen werden – weder Geld noch Arbeit aufgewendet werden sollten.



Flugblatt-Aktion junger Lehrer am Meierhofplatz

pagierte «Team-Teaching» verzichten würde. Alle Primarschüler hätten von acht bis etwa elf Uhr Unterricht beim Klassenlehrer. Danach blieben nur noch die Langsameren und Schwächeren in seiner Obhut; er könnte bis zum Mittag seinen eigenen Förderunterricht erteilen, ohne dass er dafür extra bezahlt werden müsste. Die Kinder kämen dabei nicht zu kurz, im Gegenteil, tägliche Aufgabenhilfe vom Klassenlehrer wäre pädagogisch sinnvoll und mehr, als heute angeboten wird. Weil auf diese Weise weniger Personal gebraucht würde, liessen sich Förderlehrstellen streichen, ohne dass der Bildungsstandort Zürich gefährdet wäre. – Das Nachsehen hätten zugegebenermassen manche Förderlehrer und Therapeuten sowie das Heilpädagogische Seminar, welches Studenten auf die neuen Berufe vorbereitet, die es in den vergangenen Jahren selbst geschaffen hat. Auch wäre mit dem Widerstand derjenigen Primarlehrer zu rechnen, die nur ungern in Ganzklassen unterrichten. Zum Ausgleich sollten vernünftiger Schulreformen als die aktuell propagierten den Lehrern möglichst viele nichtpädagogische Aufgaben abnehmen. – Ein in mehrfacher Hinsicht höchst fragwürdiges Experiment ist das sogenannte «Team-Teaching». Auf der «Grundstufe» bekommt jede Klasse zwei oder mehr Lehrer und möglichst auch mehr als ein Schulzimmer. Dass so etwas die Personal- und Baukosten in die Höhe treibt, liegt auf der Hand. Wer mit Steuergeldern verantwortlich umgehen will, muss «Team-Teaching» ersatzlos streichen.

Verzicht auf aktuelle «Mitarbeiterbeurteilung»: Die für alle Beteiligten aufwendige «Mitarbeiterbeurteilung (MAB)» ist im Wesentlichen ein Instrument zur Lenkung, ja Umerziehung der Lehrkräfte. Ein einflussreicher «Beurteilungsverantwortlicher» drückte das in einem Briefe, welcher der Redaktion vorliegt, so aus: «Als beförderungswirksames Qualifizierungsverfahren ist es ein Führungsinstrument, das die Entwicklung von Lehrpersonen und ihrer beruflichen Tätigkeit [...] beeinflussen will.» Diejenigen Lehrer, welche die in der MAB steckenden Ziele und Massstäbe übernehmen, werden befördert; andere, welche selbständig denken und handeln, werden mit schlechten Noten bestraft – es sei denn, ihre «Beurteilungsverantwortlichen» wahren selbst eine gewisse Distanz zum ganzen Verfahren. Nicht selten auch reisst die MAB sinnlos Gräben auf zwischen Menschen, die sich vorher gut verstanden. Soll der Steuerzahler dafür zur Kasse gebeten werden?

Text und Fotos: Richard Baumann



Höngger Lehrerinnen und eine Kindergärtnerin diskutieren mit einem Passanten über die vom Regierungsrat angekündigten Einsparungen im Bildungsbereich.

den. Die Reformen verschlingen sehr viel Geld, verlangen von den Lehrern viel nichtpädagogische Zusatzarbeit und erscheinen mancher Lehrkraft als sinnlos, ja schädlich. Die Skeptiker äussern ihre Bedenken oft nur vorsichtig, denn die Behörden protegieren «junge, dynamische, engagierte» und – was nur selten offen gesagt wird – lenkbare Lehrkräfte.

unterschiedlich; allgemein jedoch nehmen die Pflichten zu. Dass gespart werden muss, ist jedem klar, der vor wirtschaftlichen Realitäten nicht die Augen verschliesst. Wir leben seit Jahren über unsere Verhältnisse, und wenn wir das nicht ändern, werden wir unvermeidliche Zusammenbrüche zu verantworten haben. Swissair lässt grüssen!



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 01 344 33 33

Einladung zum Sommerfest 2003

mit Buure-Brunch
Samstag, 28. Juni
10.30 bis 16 Uhr

10.30 bis 13 Uhr Buure-Bufferet mit reichhaltiger Auswahl
Preis Fr. 25.–

Bratwurst (Fr. 5.–) und Cervelat (Fr.4.–) vom Grill mit Bürlü

10.30–16.00 Uhr Stand mit Arbeiten aus dem Atelier

10.30–16.00 Uhr Kuchenbufferet, Patisserie
Cafeteria

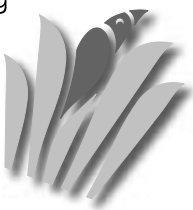
10.30–13.30 Uhr Luise Beerli, volkstümlicher Gesang

Trachtentanzgruppe Höngg

Tösstaler Alphornbläser

14.00–16.00 Uhr Steelband «Off Beat»

(Einsätze mit Intervallen)



Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Tennis-Club Högge



Gentlemen-Cup 2003
TC Wettingen – TC Högge 6:3

Für den TC Högge spielten: Hanspeter Gsell, Röbi Hausmann, Ales Krivanek, Arthur Robustelli, Robert Schönenberger, Charly Schmid und Walti Stroppel.

Ihr zweites Auswärtsspiel dieser Saison bestritten die Högger am Samstag, den 21. Juni 2003, wiederum bei hochsommerlichen Temperaturen, gegen den TC Wettingen, den letztjährigen Cupsieger, der den Högger den Pokal buchstäblich auf der Ziellinie wegschnappte, erzielten sie doch 21 Punkte wie sie, aber sie entschieden die Direktbegegnung zu ihren Gunsten.

Revanche war angesagt. Aber es kam wieder einmal alles anders als geplant. Ales und Hanspeter waren «verschnupft» und Heinz verletzt. Dem Captain blieb nicht anders übrig, als einen Ersatzmann aufzubieten. Ein Telefon genügte, und schon war Röbi Hausmann einsatzbereit.

Dass die Wettinger ein schier erschöpfliches Spielerreservoir hatten, wussten wir, dass sie aber alle noch jedes Jahr jünger und spielstärker sind, erfuhren die Högger bereits nach den sechs gespielten Einzeln, von denen sie vier verloren. Einzig unser Ersatzmann Röbi gewann mit 6:2/4:6/7:6 und Ales dank einem «Beckerhecht» gegen den Wettinger Captain mit 6:4/6:1. Von den drei Doppeln verloren die Högger sang- und klanglos derer zwei. Nur die Paarung Walti Stroppel/Charly Schmid wuchs über sich hinaus und gewann mit 6:4/6:0.

Die Wettinger versüssten den Högger die 3:6-Niederlage mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller, u. a. mit einem «Fitnesssteller», den sie ihnen schmunzelnd servierten.

A. Robustelli

Stadtspital Waid: 50 Jahre jung

Am 2. Oktober 1953 öffnete das Stadtspital Waid zum ersten Mal seine Tore. Innert weniger Tage war das Haus voll belegt und die Belegschaft froh, nach der langen Einrichtungs- und Testphase endlich mit ihrer Arbeit beginnen zu können. Es wurde mit grossem Elan gearbeitet, jeder half dem anderen. Der Direktor des Waidspitals war damals Werner Bächli, der die ersten Tage des Betriebes dem heutigen Direktor Rolf Gilgen im letzten Sommer beschrieben hat. Schon damals sei man zum Sparen angehalten worden, und die Belegschaft hätte ihn dabei voll und ganz unterstützt.



Spitaldirektor Rolf Gilgen sprach über Meilensteine in der 50-jährigen Geschichte des Waidspitals.

Die besondere Stimmung und spezielle Betriebskultur der Anfangsjahre bestanden auch heute noch, betonte Rolf Gilgen in seiner Antrittsrede zu den Festivitäten der 50-Jahr-Feier. Sie seien keine Gesundheitsfabrik, sondern ein Unternehmen, in dem der «human touch» sehr viel gelte, ein Spital, in dem man sich gegenseitig

kenne und unterstütze. Rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen heute in drei Kliniken für das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten.

Ausgeprägter Pioniergeist

Zum offiziellen Festakt war einige Prominenz geladen, unter anderem Stadtrat Robert «Bobby» Neukomm und die Zürcher Gesundheitsdirektorin Verena Diener. Beide erinnerten sich in ihren Reden an ihre Kindheit in den Fünfzigerjahren und ihre damalige Beziehung zum Waidspital. Für Robert Neukomm, der im Milchbuckquartier aufgewachsen ist und



Dr. Oswald Oelz, Oberarzt im Triemlispital und Extrembergsteiger, im Gespräch mit Regierungsrätin Verena Diener und Stadtrat Robert Neukomm (v. l. n. r.)

der Geriatrie, sondern auch in der Therapie für chronisch Kranke habe das Spital immer wieder Massstäbe gesetzt und sei neue Wege gegangen. Durch diese Innovationen und die umsichtige Arbeit der Führungsetage sei dem Waidspital auch während der Phase des Leistungsabbaus im Akutbereich und der ominösen Spitalliste immer ein Platz an der Sonne sicher gewesen.

Geholfen hat dem Waidspital während dieser Krise Mitte der Neunzigerjahre sicherlich der freiwillige Bettenabbau, da man so eine deutlich verbesserte Kostenstruktur erreichen konnte. Durch diese Umstrukturierung ist aus dem Waidspital ein reines Akutspital geworden.

Einmalige Lage

Bis im Jahre 2006 wird das Stadtspital Waid baulich total saniert sein. Durch die Genehmigung der Gesamtplanung gab der Regierungsrat dem Stadtspital Waid eine langfristige Perspektive. Bereits im Septem-

ber dieses Jahres wird der Neubau für Akutgeriatrie eröffnet. Dass diese Bauvorhaben trotz der Krisen im Gesundheitswesen und der Gesamtwirtschaft verwirklicht werden konnten, verdankt das Waidspital der frühzeitigen Planung der Verantwortlichen. Die Gesundheitsdirektion hat zudem die zahlreichen Projekte des Stadtspitals immer wohlwollend unterstützt. Ein Grund dafür ist sicher die hervorragende Lage des Waidspitals. Nicht nur die fabelhafte Aussicht auf die Stadt und den Üetliberg ist damit gemeint, sondern auch das ständig wachsende Einzugsgebiet. Dazu gehören neben Högge auch die boomenden Quartiere Zürich-Nord und Zürich-West. Die Spitalleitung wird auch für die Realisierung von zukünftigen Projekten gute Karten in der Hand haben. Der Weg scheint vorgegeben für fünfzig weitere, erfolgreiche Betriebsjahre des Waidspitals.

Text und Fotos: Martin Mächler

Besorgte Riedhof-Lehrerschaft

Die geplanten Sparmassnahmen des Regierungsrates im Bildungsbereich hätten einschneidende Folgen auf die Qualität unserer Schule. Die Leidtragenden wären unsere Schülerinnen und Schüler.



Falls die Sparmassnahmen des Regierungsrates Tatsache werden: 28 Schülertische in einem Norm-Schulzimmer lassen keinen Platz für vielfältige Lernformen.

Die Klassengrösse soll im Durchschnitt um 1,5 Schüler angehoben werden, neu nennt die Richtzahl in einem Schulzimmer 28 Kinder als Maximum, welches in Ausnahmefällen sogar überschritten werden kann. Dies bedeutet:

- Für einzelne Schülerinnen bleibt pro Lektion gerade noch etwas mehr als 1 Minute. Kinder mit Lernschwächen können weniger getragen werden. Gute Schülerinnen erhalten weniger Zusatzförderung.

- Die Grösse der Schulzimmer schränkt die Methodenvielfalt ein, unter anderem auch den Einsatz von Computern.

- Der Handarbeitsunterricht soll um einen Viertel reduziert werden. Folgen sind:

- Die Schule wird noch kopflastiger, das Verhältnis von Kopf, Herz und Hand ist noch unausgeglichener.

- Der sehr produktive Halbklassenunterricht wird reduziert. Die Feinmotorik und das Vorstellungsvermögen werden weniger geschult.

Die Reduktion der Beiträge an Stütz- und Fördermassnahmen um mehr als die Hälfte führt zu einer Zweiklassengesellschaft, d. h., dass reiche

Gemeinden mehr Zusatzförderung anbieten können. Konkret bedeutet das für unsere Schule:

- Kinder mit speziellen Bedürfnissen, also vor allem Lernschwache und Fremdsprachige, erhalten künftig im Riedhof statt wie bisher 14 Lektionen gerade noch 6 bis 7 Lektionen pro Woche zur individuellen Förderung.

- Ob die städtischen Kurse für Hochbegabte weitergeführt werden könnten, steht in den Sternen.

Die geplanten Sparmassnahmen des Regierungsrates sind kontraproduktiv. Um die Qualität der Schule zu sichern, müssten im Gegensatz dazu eigentlich folgende Forderungen gestellt werden:

- Reduktion der Klassenbestände auf höchstens 22 Schülerinnen

- Beibehaltung des Handarbeitsunterrichts

- Verdoppelung der Beiträge für Stütz- und Fördermassnahmen

Die Investition in die Bildung ist eine Investition in die Zukunft, also in Ihre Kinder. Wir danken allen, welche die Anliegen der Schule unterstützen.

Team der Schule Riedhof

Marketingplaner-Ausbildung

Die Erfolgsserie der Marketingplaner-Prüfung wurde bedingt durch die Wirtschaftskrise gestoppt. An der vom Schweizerischen Marketing-Club SMC, der Gesellschaft für Marketing GfM, vom Schweizerischen Kaufmännischen Verband SKV und vom Schweizerischen Arbeitgeberverband zum 21. Mal organisierten Marketingplaner-Prüfung haben in diesem Jahr 1111 Kandidaten beendet, darunter 44,17 % Frauen. Das sind 11,4 % weniger als im Vorjahr, als 1254 Kandidaten die Prüfung beendet hatten. Insgesamt haben 663 Kandidaten/innen die Prüfung bestanden, unter ihnen die zwei ältesten Teilnehmer mit 54 Jahren und die Jüngsten mit 22 Jahren. Die Erfolgsquote lag bei 59,68 % (Vorjahr 62,84 %).

Trotz gedämpfter Wirtschaftslage ist der Fachausweis Marketingplaner nach wie vor der mit Abstand begehrteste Berufsausweis in der Schweiz. Er ist heute unentbehrlich für eine erfolgreiche Tätigkeit im Marketing.

Aus Högge haben Yvonne Brand, Stefanie Enz, Jasmin Fritschi und Gabriela Külling erfolgreich die anspruchsvolle Ausbildung abgeschlossen – wir gratulieren herzlich.

Gesucht



für die Werkangebote im Jugend- und Quartiertreff alte, günstige Berninähmaschinen. Werden abgeholt! Telefon 01 341 70 00, Montag bis Mittwoch, Maja Bleibler verlangen.

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Eine Serenade im besten Sinn des Wortes

Mit einer Serenade aus barocken und romantischen Kompositionen eröffnet am 15. Juni in der reformierten Kirche der Orchesterverein Högge den Frühjahrszyklus des Forums Högge.

Emanuel Rütsche, der neue musikalische Leiter des Orchestervereins Högge, der bei den Orchesterfreunden allerdings bereits gut eingeführt ist, eröffnete das Konzert mit der Sinfonie Nr. 8 in d-Moll des Engländers William Boyce (1711–1779). Allerdings geriet der Anfang mit Violinen, die zu wenig abgestimmt waren, und Patzern zäh. Erst beim Largo, von den Celli und den Bläsern gut moduliert, erhielt das Stück seine Fülle, lief aber seltsam uninspiriert «irgendwie» ab.

Nun, beim folgenden Concerto in e-Moll «Il Favorito» von Antonio Vivaldi (1648–1741) wurde die Lethargie definitiv abgestreift. Marita Seeger, die junge Konzertmeisterin, brachte das gleichzeitig jubelnde und klagende Allegro elegant und geschmeidig zum Klingen und drückte die ganze Ambivalenz der Gefühle aus. Beim Andante erfuhr das Ganze noch eine Steigerung: Durch die äusserst knappe Unterstützung durch die präzisen und sensiblen Streicher wurde die Spannung zum Spiel der Solistin noch erhöht, ein wirklich raffiniertes Klagepiel! Das abschliessende Allegro, ein Satz, der grosse Ähnlichkeiten und eine ähnliche Fülle des Klangs wie das Sommerbild der «Vier Jahreszeiten» aufweist, brachte die Virtuosität der Solistin und die Spielfreude des Orchesters zusammen.

In der darauf folgenden «Sinfonietta für 10 Bläser» des Schweizer Komponisten Joseph Joachim Raff (1822–1882) konnten nun die Blä-

ser ihre Virtuosität demonstrieren: im Allegro molto folgten wehmütige (Alp-)Hornklänge rhythmischen, beschwingten und melodiosen italienischen Canzonetten; tolle Flötensoli im Wechselspiel mit Fagott und Oboe – ein Wechselbad der Tonalitäten, langen Bögen und kurzen Tonfolgen im Vivace und Larghetto, ähnlich einem Bild von Delacroix mit seinen grossen, expressiven Pinselgesten und Details, die mit einem Marderhaarpinsel aufgestupft wurden.

Zwischen diesen einzelnen Sätzen wurden Giacomo Puccinis Streichsätze «Minuetto Nr. 1» und «2» als gelungener Kontrast eingesetzt. (Allerdings sollten die Bläser und Streicher nicht noch mehr getrennt spielen müssen, denn allzu oft verlieren vor allem die Violinen gern den Mut.) Puccini (1858–1924) vermochte in diesen kurzen Charakterstücken ebenfalls Landschaftsbilder zu evokieren, ob er allerdings vor seinem geistigen Auge auch ein wogendes Ahrenfeld an einem Sommerabend mit hochaufgetürmten Wetterwolken und einen Brätliplatz wie auf dem Gubrist sah, ist nicht verbürgt. Meine Vorstellung scheint bei einer in der Högger Kirche gemessenen Temperatur von 28 Grad aber durchaus passend und nahe liegend...

Den Schluss dieses abwechslungsreichen und in sich stimmigen Konzerts bildete eine heitere, wahrhaft reine (serene) Musik im besten Sinn des Wortes von Edward Elgar (1857–1934), die nuancenreich, elegisch und im Larghetto von den Celli und Bratschen wunderbar sensibel gespielt wurde – die Nacht mit ihren Geheimnissen und Ängsten bricht ein.

François G. Baer

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Bericht von Kantonsrätin Carmen Walker Späh, FDP



Am 16. Juni debattierte der Kantonsrat über eine reichhaltige Themenpalette. Im Zentrum stand das vergangene Budgetdebakel, die drohenden Südanflüge und die familienergänzende Kinderbetreuung.

Einzelinitiativen von Bürgern zur Lösung von Budgetkonflikten

Nicht weniger als vier Einzelinitiativen beschäftigten sich mit der Frage, was im Falle eines budgetlosen Zustandes geschehen solle. Urs Kaltenrieder, Regensdorf, verlangte die Möglichkeit von Neuwahlen, während Matthias Weisenhorn, Zürich, den regierungsrätlichen Budgetentwurf rechtskräftig werden lassen will, falls der Kantonsrat bis 31. Dezember kein Budget festsetzt. Derselbe Matthias Weisenhorn verlangte auch Neuwahlen für den Fall, dass der Kantonsrat nicht bis 31. Dezember einen Voranschlag festsetzt. Hans Stünzi, Horgen, schliesslich schlug vor, den Kantonsräten keine Entscheidung mehr auszurichten, falls diese kein Budget festlegen würden. Während Lucius Dürr (CVP, Zürich) nur für die erste Initiative Weisenhorn plädierte, zeigte Beat Walti (FDP, Erlenbach) zwar Verständnis für die Anliegen der Initianten, verwarf aber alle vier Initiativen mit der Begründung, er wolle keine neue Sippenschaft einführen. Das Plenum lehnte schliesslich die Initiative Kaltenrieder ab, genauso wie die zweite Initiative Weisenhorn sowie die Initiative Stünzi. Vorläufige Unterstützung erhielt einzig die erste Initiative Weisenhorn, welche den regierungsrätlichen Budgetentwurf rechtskräftig werden lässt, falls sich der Kantonsrat zu keinem Budget durchringen kann.

Forderung nach gekrümmtem Nordanflug

Richard Hirt (CVP, Fällanden) verlangte in einem Postulat, das dringlich erklärt werden sollte, die prioritäre Planung eines gekrümmten Nord-

anflugs auf den Zürcher Flughafen. Er begründete dies damit, dass der gekrümmte Nordanflug im Vergleich über viel dünner besiedeltes Gebiet führen würde. Zudem sei der geplante Südanflug rechtlich, politisch und auch volkswirtschaftlich unhaltbar. Weiter führe er zu Rechtsunsicherheiten bezüglich der Raumplanung, was nicht hingenommen werden könne. Bruno Dobler (SVP, Lufingen) bezeichnete es als Unsinn, dass nun sogar auf Bundesratsebene initiiert worden sei, den Staatsvertrag mit Deutschland zu retten. Die Grünen lobten die Idee des gekrümmten Nordanflugs sogar als «Grüne Offensive» unter der Bedingung, dass gleichzeitig die Flugbewegungen plafoniert würden. Das Postulat wurde mit 109 Stimmen für dringlich erklärt.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Claudia Balocco (SP, Zürich) verlangte in einem vom Rat überwiesenen Postulat die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für die familienergänzende Kinderbetreuung, welche eine genügende Zahl von Betreuungsplätzen unter Beteiligung von Gemeinden und Wirtschaft und unter Koordination des Kantons gewährleisten sollten. Die Regierung wies in ihrem Bericht auf das gescheiterte neue Volksschulgesetz und die Neuorganisation der Jugend- und Familienhilfe hin. Gestützt darauf beantragte sie, den Vorstoss als erledigt abzuschreiben. Als Kommissionspräsident wies Christoph Schürch (SP, Winterthur) im Namen einer knappen Kommissionsmehrheit darauf hin, dass die geforderten Massnahmen bereits ergriffen worden seien. Damit war Katharina Prelicz (GP, Zürich) aber nicht einverstanden. Sie verlangte einen Zusatzbericht. Dieses wiederum hielt Franziska Frey (FDP, Zürich) für nicht nötig. Von einem zusätzlichen Bericht sei nichts zu erwarten. Es müssten nun andere Wege genutzt werden, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Mit 82 gegen 81 Stimmen (aus den Reihen von SP, GP, EVP und CVP ohne Präsident Urs Hany) wurde der Antrag auf einen Ergänzungsbericht schliesslich äusserst knapp angenommen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 27. Juni, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Spaghettiplausch!

Werkatelier

«Natur» als Werkmaterial bis 28. Juni. Blätter, Rindenstücke, Gräser usw., alles was so am Wegrand zu finden ist, lässt sich als Werkmaterial verwenden. Ein Angebot für Kinder.

Holzwerkstatt

Wasser bis 28. Juni. Wir experimentieren mit dem Element Wasser. Ein Angebot für Kinder.

Werkatelier und Holzwerkstatt

Geniesserwoche 2. bis 5. Juli. Wir geniessen noch ein letztes Mal den Seilspielplatz und spielen im Freien.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfestferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 5.–

Viel Spass wünscht der TV Höngg

Stadtrat Martin Waser zu Besuch bei SP 10

Der Vorsteher des Tiefbauamtes, Stadtrat Martin Waser, war von der SP 10 eingeladen worden, einen Überblick über die Strassenplanung in der Agglomeration Zürich zu geben. In seinen Ausführungen betonte er, dass die städtische Verkehrspolitik der Stadt Vorteile bringen müsse und er versprach, eine Lösung für den beliebten Schleichweg über die Breitensteinstrasse/Am Wasser in die Verkehrsplanung rund ums neue Hardturmstadion miteinzubeziehen.



Stadtrat Martin Waser und Gemeinderat Markus Zimmermann nehmen den frischgebackenen Höngger SP Gemeinderat Andreas Ammann in ihre Mitte.

Stadtrat Martin Waser war gelassen, obwohl die FDP am selben Abend den historischen Verkehrscompromiss aufgekündigt hatte. Sachlich erläuterte er die städtische Verkehrspolitik, die auf Nachhaltigkeit setzt. Auf den Stadtautobahnen sind lediglich 10 bis 15% Durchgangsverkehr. Da die Staus in der Stadt den Wirtschaftsverkehr behinderten, entstünden Staukosten. Das Gewerbe brauche den Verkehr, betonte Martin Waser, deshalb muss der Westring (Üetlibergtunnel) die Stadt entlasten. Damit dies nicht leere Floskeln bleiben, sind flankierende Massnahmen in Planung, welche den Durchfahrtswiderstand erhöhen. Zu solchen Massnahmen gehören virtuel-

le Busspuren. Virtuell im Sinne, dass die Busspur im Bereich von Einmündungen aufgehoben wird, damit die Fahrzeuge einspuren können. Heute sind solche virtuellen Busspuren bereits auf der Hardturmbrücke im Betrieb.

Binnenverkehr zwischen zwei Schweizer Städten

Die Planung der Umfahrung des neuen Hardturmstadions und die Anbindung dieses Teils von Zürich-West an den öffentlichen Verkehr dauert bis ins Jahr 2004. Die erste wichtige Etappe wird die – zeitgleich mit der Fussball EM stattfindende – Eröffnung des Westrings sein. Die Stichworte hierzu heissen eine neue

Tramlinie vom Hauptbahnhof in den Bahnhof Altstetten, der zu einem Intercity-Bahnhof umgebaut werden soll und die SN 1.4.1, die Fortsetzung der bereits bestehenden Stadtautobahn im Gebiet Förlibuck. Da das Ballungsgebiet Zürich-Nord so gross wie Wintherthur ist und Zürich-West der Grösse Aarau entspricht, ist eine direkte Strassenverbindung unabdingbar: Der Waidhaldentunnel, der vom so genannten Toniknoten zum Bucheggplatz führen wird, hat deshalb oberste Priorität, weil damit die Rosengarten- und nicht zuletzt die Gsteigstrasse entlastet würde.

Die vergessene Strasse entlang der Limmat

Gemeinderat Markus Zimmermann erläuterte im zweiten Teil der Veranstaltung die aktuellen Verkehrsprobleme im Kreis 10. Im Schatten der Westtangente oft unbemerkt sind der abendliche Stau von der ETH Hönggerberg hinab zur Europabrücke, die «Formel-1-Rennstrecke» der Frankentalerstrasse und der – wie am diesem Abend festgestellt wurde – in der Planung oft vergessene, aber nicht nur bei Aargauern und holländischen 40-Tönnern immer beliebtere Schleichweg von der Europabrücke entlang der Breitensteinstrasse/Am Wasser. Martin Waser versprach, bei der Stadionumfahrung mit flankierenden Massnahmen dafür zu sorgen, dass sich der Verkehr nicht auf die vergessene Strasse entlang der Limmat ergiessen werde. Eine effiziente Sofortmassnahme wäre, die Wipkingerrampe der Hardturmbrücke zu schliessen, so dass der Verkehr automatisch in die Hardturm- und Förlibuckstrasse geleitet würde und die Autobahnschilder am Wipkingerplatz statt in die Breitensteinstrasse hinab zum Escher-Wyss-Platz zeigen würden.

Yves Baer

Veranstaltungen in Höngg

Juli

Di	1. 19.30	Sommer-Konzert	Weinplatz	Musikverein Eintracht Höngg
Fr	4.	Ernst-Martin-Cup Fussballturnier	Sportplatz Hönggerberg	Sportverein Höngg
Fr	4. 16.30–18.30	Obligatorisches Programm 300 m Gewehr und 25 m Pistole	Schiessplatz Hönggerberg	Standschützen Höngg
Sa	5. 7. ev. 12. 9.15	City-Ständli	Bahnhofstrasse	Musikverein Eintracht Höngg
Sa	5.	Ernst-Martin-Cup Fussballturnier	Sportplatz Hönggerberg	Sportverein Höngg
Sa	5.	Junioren-Fussballturnier Kategorie C / D / E	Sportplatz Hönggerberg	Sportverein Höngg
Sa	5. 13–18	TMZ-Betriebstag	Museumslinie	Verein Tram-Museum
So	6. 10–12	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission
So	6. 9.30	Singen im Gottesdienst	Ref. Kirche Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg Ref. Kirchenchor Höngg
So	6.	Ernst-Martin-Cup Fussballturnier	Sportplatz Hönggerberg	Sportverein Höngg
So	6.	Junioren-Fussballturnier Kategorie C / D / E	Sportplatz Hönggerberg	Sportverein Höngg
Fr	11.	7. Inselfäscht Festwirtschaft, Attraktionen, Spiele, Show und Musik	Werdinsel Höngg	Zürcher Freizeit-Bühne Männerchor Höngg Quartierverein Höngg
Sa	12. 9–11.30	Obligatorisches Programm 300 m Gewehr und 25 m Pistole	Schiessplatz Hönggerberg	Standschützen Höngg
Sa	12.	7. Inselfäscht Festwirtschaft, Attraktionen, Spiele, Show und Musik	Werdinsel Höngg	Zürcher Freizeit-Bühne Männerchor Höngg Quartierverein Höngg
So	13.	7. Inselfäscht Festwirtschaft, Attraktionen, Spiele, Show und Musik	Werdinsel Höngg	Zürcher Freizeit-Bühne Männerchor Höngg Quartierverein Höngg
So	27. 13–18.00	TMZ-Betriebstag Lesungen mit den «schreiberlinge.ch»	Museumslinie	Verein Tram-Museum
Do	31. 11.00	Gottesdienst und Brunch	Rütihof / Grünwald	Ref. Kirchgemeinde Höngg

JOBS
www.stadtpolizei.ch



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Anton Stähler, CVP



Zustimmung zur Erhöhung der Garantiesumme für Einlagen in die Depositenkasse der Stiftung Alterswohnungen sowie ein Auftrag für die Einrichtung einer Nacht- und Kinderspitex bildeten die Schwerpunkte der Gemeinderatssitzung vom 18. Juni.

Zu Beginn der Ratssitzung verlas Rolf Walther, FDP, eine Fraktionserklärung der FDP in welcher sie den Entscheid von Christoph Marthaler, die künstlerische Leitung abzugeben, begrüsst und den Verwaltungsrat der Schauspielhaus AG auffordert, einen künstlerischen Neuanfang zu tätigen. Dabei dürfen dem Schauspielhaus unter keinen Umständen noch mehr finanzielle Mittel zugesprochen werden.

Erhöhung der Garantiesumme für die Stiftung Alterswohnungen

Die Stadt gewährt mit damaligem Beschluss des Gemeinderates seit Ende 2000 der Stiftung Alterswohnungen für die eigene Depositenkasse eine gesetzlich vorgeschriebene Rückzahlungsgarantie von erstmals 10 Mio. Fr. Gemäss der stadträtlichen Vorlage soll die Garantiesumme neu auf maximal 20 Mio. Fr. erhöht werden, da der Bestand an Depositengeldern die bisherige Garantiesumme bereits Ende 2002 überschritten hat. Der Schreibende vertrat in der Debatte die zustimmende Mehrheit der Vorberatenden Rechnungsprüfungskommission. Der Rat stimmte schliesslich dem Antrag des Stadtrates mit 80 gegen 29 Stimmen der SVP zu.

Nacht- und Kinderspitex in Zürich

Mit zwei Motionen forderte die *Fraktion Grüne/AL* die Einrichtung von je einer Nacht- und Kinderspitex mit jährlichen Mehrkosten von je 3 Mio.

Franken. Nach lebhafter Debatte folgte eine Mehrheit des Rates den Anträgen des Stadtrates und überwies die Vorstösse aus Kostengründen und zur nochmaligen Überprüfung des Bedarfsnachweises lediglich als Postulate.

Verselbständigung der Stadtspitäler

Die von den Gemeinderäten *Theo Hauri* und *Arthur Bernet* (beide SVP) mittels Motion geforderte rechtliche Verselbständigung der Stadtspitäler wurde sowohl als Motion wie auch als Postulat mit 58 zu 57 Stimmen abgelehnt.

Mit einer weiteren Motion von Gemeinderätin *Heidi Bucher-Steinegger* (Grüne), die das Pflegepersonal des Stadtzürcher Gesundheitswesens beim Pikettdienst, die Präsenzzeit im Betrieb sowie die **Arbeitszeit entschädigen** soll. Diese Motion überwies der Rat allerdings in abgeschwächter Form als Postulat zur Prüfung hauchdünn mit 58 zu 57 Stimmen.

Parkraum für Güterumschlag und Behinderte

Im weiteren Verlauf der Sitzung behandelte der Rat verschiedene Vorstösse im Bereich Verkehr. So bat u. a. *Jürg Boll* (FDP), vertreten durch *Doris Weber* (FDP), mit einem Postulat um Prüfung, ob bei der Umwandlung von oberirdischen Parkplätzen in unterirdische die bisherigen **Parkflächen** teilweise für den Güterumschlag und/oder von Behinderten benutzt werden können. Eine Mehrheit des Rates überwies nach angeregter Diskussion das Postulat.

Zwei weitere Vorstösse von Ratsmitgliedern der SVP zur möglichen Reduktion von **Staus** fanden keine Zustimmung. So wird die Einspurstrecke auf der Winterthurerstrasse Richtung Gladbachstrasse nicht bis zur Tramhaltestelle verlängert, und die Einstellung der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Überland-/Schwamendingenstrasse, die einen Rückstau zur Autobahnausfahrt hätte verhindern sollen, bleibt unverändert.

Vom Wohnzimmer zum modernsten Schulhausbau



Der erste schriftliche Nachweis über Lehrtätigkeit in Höngg stammt von 1579. Ein «Auswärtiger» soll damals die Kinder vermutlich in seiner Wohnstube unterrichtet haben. Besoldet wurde er aus dem Kirchengut. 64 Jahre später entstand bei der Kirche das erste Schulhaus mit einem Schulzimmer und mit Lehrerwohnung. Von nun an gab man auch im Sommer Schule, doch kamen nur wenige Kinder, weil die meisten während dieser Jahreszeit auf dem Bauernbetrieb der Eltern besonders viel arbeiten mussten. 1831 bildete sich eine Schulpflege, die für die Schulen in Höngg und in Oberengstringen zuständig war. Präsident war von Gesetzes wegen bis 1866 der Pfarrer, in Höngg noch länger bis 1898 und dann nochmals von 1902 bis 1913. Als 1834 Regensdorf eine Sekundarschule zu betreiben begann, besuchten diese auch sechs Schulkinder aus Höngg und zwar zu Fuss! 1856 baute man das zweite Schulhaus an das erste Schulhaus an. Der Neubau enthielt zwei Schulzimmer und eine Lehrerwohnung. 1877 richtete man einen «Turnschopf» ein, in dem der von Gesetzes wegen wenigstens für Knaben vorgeschriebene Turnunterricht abgehalten wurde. Er befand sich im alten Wettinger Keller, in dem einst

das Kloster Wettingen Weine lagerte und der heute als Feuerwehrlokal dient. 1883 fand die Einweihung des Schulhauses Bläsi (später Bläsi B) mit vier Klassenzimmern statt, doch war dieses bald zu klein, und so hatte es im 1907 erbauten Schulhaus Bläsi A neun Klassenzimmer und gleichzeitig entstand die Turnhalle. Im 20. Jahrhundert entstanden weiter die Schulhäuser Lachenzelg (1953), Riedhof (1962), Vogtsrain (1974), Rütihof (1995) und schliesslich 2001 das Schulhaus Am Wasser.

In der **Sonderausstellung «Ortsmuseum macht Schule»** kann man am nächsten Sonntag von 10 bis 12 Uhr im reich bebilderten Ausstellungsteil die Geschichte der Schule in Höngg nachvollziehen. Nicht nur die Schulhausbauten und deren Innenausstattungen, sondern auch die Kinderkleidung hat sich massiv verändert.

Quelle: «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibling, 1998, Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg (Herausgeberin), Verkauf im Ortsmuseum und in der Drogerie Höngger-Markt von Daniel Fontolliet.

Text: Marianne Haffner

Foto: Bild-Archiv Ortsmuseum

Der Kommentar

Korrupt?

(gvd) Korruption, Bestechlichkeit. Pfui doch. Aber nicht bei uns. Da wird nicht geschmiert und lässt man sich nicht schmieren. Man ist hierzulande nicht käuflich.

Sicher nicht. Und was wir vom Ausland manchmal lesen und hören, lässt uns die Haare zu Berg steigen oder regt zum Lachen an.

Nur: Empfänglich für Nettigkeiten ist jede(r). Wenn sie nicht mit der Absicht verknüpft sind, uns gefügig zu machen.

Man spricht von aktiver und, meist der ins Gerede kommende Fall, passiver Bestechung. Der Bestecher ist aktiv korrupt, der Bestochene passiv.

Auf ein Postulat im Nationalrat hat der Bundesrat einen Bericht über seine staatliche Korruptionsbekämpfung vorgelegt, einen Verhaltenskodex für Staatsangestellte, die immun sind/sein müssen gegen Korruption.

So kleinere Zuwendungen dürfen sie sich aber schon gefallen lassen, nicht aber Geschenke und andere Gefälligkeiten, die ins gute Tuch gehen, darunter fallen Geschenke, deren Wert mehrere hundert Franken ausmacht.

Die Trennlinie ist nicht immer leicht zu ziehen. Was wäre das genau, wenn sich Zuwendungen als «sozial üblich», d.h. geringfügig herausstellen? Im Zweifel nicht, das wäre ein gutes Rezept, seine Unschuld zu behalten.

Es geht bei den erwähnten Richtlinien um staatlich Bedienstete. Privat darf man schon beschenken und beschenkt werden. Doch «im Rahmen», sonst kann die Übung noch kontraproduktiv wirken. Die Praxis ist oft nach dem Motto ausgerichtet: Gibst du mir die Wurst, so lösch ich dir den Durst. Wer bei oder für Auftragserteilungen unter dem Tisch transferiert, kann auch englisch sagen: corruptibility; globalisiert verständlich.

Heisser Sommer im Quartier!

Die Stadt brodeln momentan. Zahlreich sind die Feste in down town. Und jetzt ist auch das Quartier dran! Höngg bietet seinen Einwohnern, von Klein bis Gross, von Jung bis Alt, wiederum das einmalig stimmungsvolle Inselfäscht.

Aber kein Déjà-vu-Erlebnis erwartet Sie an diesem inzwischen traditionellen Sommeranlass auf der Höngger Werdinsel, sondern ein tolles Programm, welches zum Mitfeiern einlädt.

Der Quartierverein Höngg garantiert mit seinem Patronat für dieses Fest einen Treffpunkt für uns Hönggerinnen und Höngger, wie es sich andere nur wünschen können.

Das bunte Programm beginnt dieses Jahr ganz speziell schon am Freitagabend. Damit kommen die Veranstalter, der Männerchor Höngg und die Zürcher Freizeit-Bühne einem viel ausgesprochenem Wunsch entgegen. Am **Freitag, 11. Juli, um 19 Uhr** eröffnet der unterhaltsame Moderator *Heinz Jenni* das 7. Inselfäscht. Selbstverständlich ist von da an auch der Festbetrieb mit Barbetrieb, Ausschank und mit Grillwürsten eröffnet.

Wiederum findet sich das beliebte Luftkegeln auf dem Gelände, und das Airball-Turnier am Samstag und Sonntag wird gewiss wieder guten Zulauf erfahren. Die Hauptattraktion aber an diesem Freitagabend wird vor allem Freunde der Volksmusik ansprechen. Mit der Kapelle *Noldi Schuler* aus Urdorf konnte eine Musikgruppe auf die Insel geladen werden, die das Improvisieren und die Lust am Spiel nicht scheut. Als Patronats-Formation stellt sie sich auf die Bühne, und Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, sind eingeladen, mit Ihrem Instrument in den fröhlichen Reigen einzusteigen. Packen Sie also Ihr Schwyzerörgeli, Ihre Klarinette, Ihr Akkordeon oder Ihren Bass ein und kommen Sie zur Ländler Stubete ans 7. Inselfäscht. Gejodelt wird zu den lustigen Klängen von der bekannten Höngger Jodlerin *Luisse Beerli*. Unter dem Motto «Traditionen aufleben lassen und neu entde-

cken» sind alle eingeladen, diesem urigen Openair beizuwohnen. Trotz den langen Abenden wird das Inselfäscht sowohl am Samstag, wie auch am Sonntag mit dem **Früh-schoppen um 11 Uhr** eröffnet. Für die Familie eine gemütliche Stimmung mit den verschiedensten Spielen wie Nagelroulette, Nussknacker oder Mohrenkopf Schiessen. Das beliebte Hüpf-Paradies fehlt auch dieses Jahr nicht. Nach der Verköstigung und den Spielen tritt um 13.45 Uhr das erste Mal der Chasperli auf. Diesmal mit einer besonders spannenden Geschichte: «En geheimnisvolle Unbekannte». Auch wird wiederum ein Wunschkonzert stattfinden. Überraschen Sie Ihre Lieben einmal mit einem besonderen Gruss durchs Mikrofon und einer Wunschmelodie aus den 60-er bis 90-er Jahren. Überhaupt nicht unbekannt sind *Wilhelm Toll* und die Eidgenossen, welche mit ihrer Vielfältigkeit den ganzen Abend mit drei verschiedenen Programmen gestalten. Country,

Blues und Rock 'n' Roll werden in drei verschiedenen Shows quer durch den ganzen Abend verteilt. Und dieser Abend kann lang werden! Tanz und Unterhaltung mit den DJs *Heinz und Jürg*, ein Auftritt des Männerchores, eine magische Show mit Mathäo und anderes mehr erweitern das Abendprogramm in der Art, dass für alle etwas dabei ist.

Weiter geht es am Sonntag nochmals mit Chasperli, Modellflugshows, Spielen und Ballonwettbewerb. Eröffnet wird der Sonntagmorgen mit den Country Ramblers. Wer nicht so früh aufstehen mag, hat am Nachmittag nochmals die Gelegenheit, diese rassige Formation zu hören.

Höngg feiert sein Sommernachtsfest wie gehabt und doch immer wieder neu: Der **Festführer**, der am kommenden Samstag in fast alle Haushalte verteilt wird, informiert Sie im neuen frischen Outfit über den genauen Festverlauf. Sonst können Sie ihn bestellen übers e-mail: zfb@bluewin.ch Beachten Sie bitte auch weitere Insetrate und Artikel im «Höngger»! Auf bald in unserem Quartier auf unserer Insel!

Heinz Jenni, OK Inselfäscht

HAUSBETREUUNGSDIENST für Stadt und Land AG

**365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag**



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon **01 342 20 20**

Fax 01 342 20 23



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe. Rufen Sie uns an.

Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltzchi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Vielseitig engagiert:
Tiere mit allen Sinnen erleben – im Zoolino

Die ZKB unterstützt den Zoo Zürich und das neue Zoolino.

www.zkb.ch

Die nahe Bank **Zürcher Kantonalbank**

Sehr starkes Domra-Konzert mit Klavier

Wer an Russland denkt, dem fällt nicht unbedingt sofort die Balalaika oder die artverwandte Domra ein. Viel eher die mächtigen, Leben spendenden Ströme, die Weiten seiner Steppen und Tundren, die fantastischen Raumflüge ins All. Unüberschaubar aber auch den mit «Inbrunst, Leidenschaft und Todesverachtung» hinuntergestürzte Wodka, «der alle Menschen zu Russen macht», so Ivan Rebhoff.

Sowohl die Balalaika als auch die Domra sind dreisaitige Instrumente, erstere mit einem dreieckigen, letztere mit einem runden Klangkörper. Wer je gesehen hat, mit welcher Leidenschaft und Inbrunst sie gespielt werden, wird verstehen, dass sie nur in der mystischen, unergründlichen russischen Seele entstehen konnten. Man muss **Michail Sawtschenko** beobachtet haben, um dies zu verstehen, wie er seine Domra in Besitz nahm,

sich über sie neigte, an sich drückte, als wäre sie ein Teil seiner selbst und müsse vor äusseren Einwirkungen abgesichert, geschützt werden.

Lothar Freund zeigte ebenfalls eine innige Verbindung zu seinem Klavier. Wer Augen hatte, um zu sehen, der war beeindruckt, seinem gestrafften Rücken, seinen in der Luft hängenden Armen, seinen feinen Fingern zuzuschauen, wie sich alles genau im Rhythmus und in der Eigenart der Kompositionen bewegte. War der Anschlag dezent, so waren auch alle seine Bewegungen von Leichtigkeit getragen, gab es ein eim Paukenschlag gleichendes Fortissimo, straffte sich der Körper, die Absicht und die Wirkung unterstreichend. Auffallend ihre absolute Präzision in Rhythmus und Ausführung, so als gelte es, leblosen Instrumenten Leben und Ausdruckskraft zu verleihen.

Seien wir doch ehrlich! Für alle jene, wie z. B. den Schreibenden, die noch nie ein Domra-Konzert erlebten, war

dieser Anlass so etwas wie ein musikalisches Abenteuer.

Im Zeitraum eines Gedankenstriches erwies es sich als ein unerwartetes, einmaliges, beeindruckendes Novum. Obschon alle Kompositionen einen sehr grossen Schwierigkeitsgrad aufwiesen und das ganze Können auf den Plan rief, spielten sie mit einer Leichtigkeit, als wären die Partituren für lockere Ländlermusik geschrieben.

Der Bungertsaal der Seniorenresidenz war viel zu klein, zu eng, zu nüchtern, um diesen weltbesten Künstlern jenen äusseren Rahmen zu bieten, der ihnen zustehen würde. Doch es waren zwei liebenswürdige Individuen, die uns die Ehre gaben, alten und zum Teil angeschlagenen Menschen eine Freude und eine Abwechslung zu bereiten. Herzlichen Dank!

Eine unaufschiebbare Abwesenheit des Direktors, **Eugen Lehmann**, gab **René Rösl**i, Chef des Technischen Dienstes, wiederum Gelegenheit, mit

der heiklen Aufgabe der Vorstellung, der Begrüssung und des Verdankens fertig zu werden. Mit lockeren, herzlichen Worten nahm er elegant die Hürden. Bravo!

Dante Ansovini

News

aus der Quartierschüür Rütihof

Hurdäckerstrasse 6

Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06

E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation

Mittwoch, 2. Juli, fällt die Spielanimation aus.

Quartiernacht

Der Quartiernacht ist ein monatliches Vergnügen! Es gibt den QuartierbewohnerInnen die Möglichkeit, ihre Nachbarn besser kennen zulerennen, sich anderswo zu begegnen, miteinander zu essen. Und es kann auch

eine Freude sein, für und/oder miteinander zu kochen. Freitag, 27. Juni, ab 19 Uhr.

Das Betriebsteam der Quartierschüür lädt Sie zu einem bunten Salatbuffet ein. Der Grill wird zur Verfügung gestellt. Die Gäste werden gebeten, Fleisch und Fisch zum Grillieren mitzunehmen! Anmeldung bis Freitag, 27. Juni. Kosten: Fr. 8.– Erw./Fr. 3.– Kinder

Fingerverse

Spiele und Kreistänze. Für Mütter, Väter, Grosseltern mit ihren Kindern und Grosskindern zwischen 2 bis 6 Jahren. Eine erfahrene Kindergärtnerin zeigt Ihnen und Ihren Kindern einfache Fingerverse, Abzählreime und Kreistänze. Mit Kaffee und Gipfeli! Dienstag, 1. Juli, 9.15 bis 11 Uhr. Kosten Fr. 10.–. Anmeldung bis 27. Juni unter Telefon 01 342 91 05.

Spanisch

Für Kinder ab Schulalter. Frau Elisabeth Ryser selbst zweisprachig aufgewachsen, wird nach den Sommerferi-

en dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr diesen Kurs leiten. Anmeldung bis 4. August unter Tel. 01 342 91 05 oder per Mail. Kosten. Fr. 15.– inkl. Material.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschüür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 16 Uhr.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmatstrasse 214, 8049 Zürich

Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01

E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Piraten spielen

Für Kinder ab drei Jahren. Wer möchte zusammen mit den Spielgruppenkindern spannende Aben-

teuer erleben? Am Samstag, 5. Juli, von 10 bis 12 Uhr treffen wir uns bei schönem Wetter auf der Schärrewiese, sonst in der Galerie. Nähere Auskünfte und Anmeldung bis 3. Juli bei Beate Pfeffer, Telefon 01 340 08 39. Der Anlass ist kostenlos.

Elterntreff

Für Eltern mit Kindern zwischen zwei und vier Jahren. Einmal im Monat treffen sich Mütter, evtl. Väter und ihre Kinder zu gemeinsamem Spiel, Basteln, Werken. Mittwoch, 2. Juli, von 9.15 bis 11.15 Uhr. Unter fachkundiger Leitung falten die Mütter Spiele, Tiere und Schiffe aus Papier. Die Kinder helfen mit beim Malen und Gestalten. Zu diesen Gegenständen lernen wir Verse und Lieder kennen. Kosten: Fr. 10.–. Anmeldung bis 30. Juni unter Telefon 01 341 70 00.

Kreativgirl

Gehst du in die 3. oder 4. Klasse und hast Lust, dich regelmässig mit

gleichaltrigen Mädchen zu treffen? Mittwoch, 2. Juli, 14 bis 16.30 Uhr. Ohne Anmeldung und kostenlos. Leitung: Daniela Columberg. Nähere Auskünfte unter Telefonnummer 01 341 70 00.

Streetdance

Ein Workshop für wendige Kids und Teens ab 10 Jahren. 1. Workshop mit der Hip Hop Jam School am Samstag, 5. Juli, von 14 bis 15.30 Uhr. Kosten: Fr. 5.–. Anmeldung bis 30. Juni unter Telefon 01 341 70 00. Turnschuhe und bequeme Kleidung mitnehmen. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, den Workshop zu wiederholen oder für eine Aufführung zu trainieren.

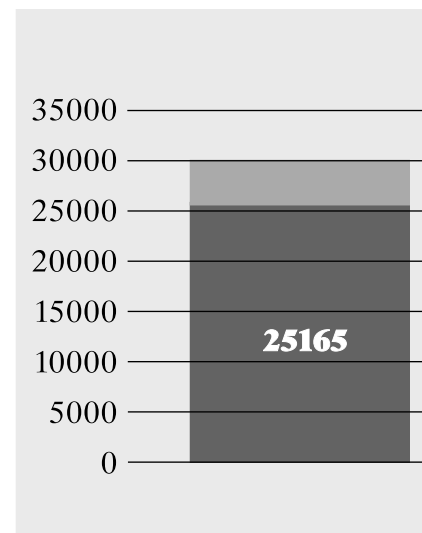
Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

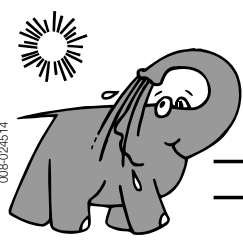
Spendenbarometer 175 Jahre Männerchor Höngg

Das Jubiläumskonzert und die Jubiläumsfeier waren ein Riesen-Erfolg und gehören leider bereits der Vergangenheit an. An unserer MCH-Chronik wird hart gearbeitet, damit am 13. September, anlässlich einer Vernissage im Ortsmuseum, das Werk in gedruckter Form dem Publikum übergeben werden kann. In unserem Bestreben, das kulturelle Leben der Hönggerinnen und Höngger attraktiv und abwechslungsreich mitzugestalten, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Jede Spende ist herzlich willkommen. An dieser Stelle wird Sie unser Spendenbarometer wöchentlich über den Fortschritt unserer Sammelaktion orientieren. Neben dem Gesamtbetrag wird jeweils auch die grösste Spende der Woche publiziert. Postcheckkonto 80-6495-2

Spende der Woche: Fr. 500.–, Büro für Architektur und Ausführung, 8032 Zürich



Ab in die Ferien zum halben Preis!



self autowash Adlikon
Werktags 7 bis 20.30 Uhr

26. Juni bis 5. Juli
WASCHEN zum 1/2 Preis

(Verdoppelung der Waschzeit pro Einheit)

Einwurf Fr. 1.-, Fr. 2.-, Fr. 5.-, Jetons oder Schlüssel mit 50 bis 250 Wascheinheiten



Landi
REGENSDORF
UND UMGEBUNG
Breitestrasse 15
8106 Adlikon
Telefon 01 843 21 21
Telefax 01 843 21 41

Männerchor Höngg – einzigartiges Jubiläumskonzert

Am Freitag, 20. Juni, beging der Männerchor Höngg (MCH) unter der Leitung von Christian Schmidt mit einem festlichen Konzert sein 175-Jahr-Jubiläum. Trotz hochsommerlicher Temperaturen war die reformierte Kirche Höngg bis zur letzten Reihe besetzt.



Präsident Ueli Kobel begrüsst die Festgemeinde.

Der Präsident des Männerchors, Ueli Kobel, konnte in seiner Begrüssung nicht ohne Stolz auf die lange Geschichte des Chors zurückblicken, ist es doch der älteste Verein in Höngg überhaupt. Besonders freute es ihn, dass er die befreundete Perschlingtaler Sängerrunde aus der Nähe von St. Pölten mit ihrem Dirigenten Herbert Chocholka begrüßen durfte. Die

Der erste Liederblock des Abends war den kräftigen Männerstimmen und den historischen Liedern gewidmet. Neben dem Sempacherlied von H. U. Wehrli erklangen auch die «Motette» von H. G. Nägeli und «Mein Schweizerland, wach auf» von C. Attenhofer. Bei «Die Nacht» von F. Schubert und «Der Jäger Abschied» von F. Mendelssohn, wurden die Höngger von ihren österreichischen Sängerkollegen unterstützt. Eindrücklich waren die beiden von 40 Männern gesungenen Lieder! Ein besonderes Ständchen zum Jubiläum gab die Perschlingtaler Sängerrunde mit dem wohlbekannten Lied «Hab oft im Kreise der Lieben». Passender hätten sie ihren Schweizer Freunden nicht gratulieren können.

Geschlechter und Generationen übergreifendes Konzert

Einen lieblichen Gegenpart boten die hellen Stimmen des Frauenchors Höngg. Mit ihrer «Motette» von B. Klein und den «Schwalben» von F. Smetana gaben sie eine beeindruckende Kostprobe aus ihrem Repertoire. Dass sie sich auch im englischsprachigen Liedergut zu Hause



Christian Schmidt führt seinen Chor souverän durch den Abend.

lichen Liedern «Tom Dooly», «My Evaline» und «Only you». Das Oktett brillierte mit dem anspruchsvollen A-cappella-Hit «Don't worry be happy», das dem Publikum so manches Schmunzeln entlockte. Fröhlich war

gleitet. Den jungen Sängerkehlen war ein herzlicher Applaus gewiss. Mit «Rock my Soul» liessen die gemeinsam auftretenden Chöre den herrlichen Liederabend schwungvoll ausklingen. Das Jubiläumskon-



«Hab oft im Kreise der Lieben» – die Perschlingtaler Sängerrunde

österreichischen Freunde waren bereits bei der Fahnenweihe vor fünf Jahren in Höngg dabei. Ein herzliches Willkommen ging auch an Susanne Egginann mit dem Frauenchor Höngg und die Zweit- und Drittklässler von Eva Keller und Monika Sturzenegger aus dem Schulhaus Bläsi. Ueli Kobel richtete einen speziellen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die den Festanlass mit ihrer Unterstützung möglich gemacht haben. Durch den Abend begleitete anschliessend David Villiger vom Männerchor Berikon als Moderator.

fühlen, bewiesen sie mit den beiden Liedern «Little David play on your harp» und «Sentimental Journey». Fröhlicher Höhepunkt vor der Pause war das gemeinsam vom Männerchor und den Schulkindern vorgetragene «Das klinget so herrlich» aus Mozarts «Zauberflöte». Ein Kompliment den beiden Lehrerinnen Eva Keller und Monika Sturzenegger, die viele Stunden mit den Kindern geprobt hatten!

Modern und beschwingt

Im zweiten Teil des Konzertes erfreuten die Höngger Sänger das Publi-



Der Nachwuchs für die Höngger Chöre ist gewiss.

auch das gemeinsame Lied mit den Kindern «I like the flowers».

Schwungvoller Abschluss und wohlverdienter Aperitif

Wie viel Vorbereitungsarbeit der Bläsichor geleistet hatte, wurde dem Publikum nochmals mit dem Brämetango vorgeführt. Das Lied mit dem Refrain «Tango – ich glaub' ich gango – e Gräme erfinde» wurde von surrenden, selbst gebastelten Bremsen be-

zert des Männerchors Höngg war eine grossartige Leistung und ein voller Erfolg. Die Unterstützung durch die jüngsten Höngger lässt hoffen, dass es dem Männerchor auch in Zukunft nicht an Mitgliedern fehlen wird. Zum Schluss überbrachte der Präsident des Chorverbands Zürich, der Höngger Jean E. Bollier, eine Grussbotschaft und lud im Namen seines Verbands alle Anwesenden ins Sonnegg zum erfrischenden Aperi-



Maja Schneider und Christian Schmidt freuen sich sichtlich über das gelungene Konzert.

tif ein. Maja Schneider, Präsidentin des Forums Höngg und Mitorganisatorin des Abends, verabschiedete die Jubilare mit den treffenden Worten: «Tragt eurem Verein und eurer Freundschaft Sorge, dann kann nichts schief gehen.»

Text und Fotos:
Claudia Simon



Der Frauenchor Höngg erfreute mit seinen klavervollen Stimmen.

Das Lied hats uns angetan

Diesen Wahlspruch aus dem gleichnamigen Lied begleitete den Männerchor auf ihrer Zeitreise von Winkelried bis Udo Jürgens. Dem Dirigenten Christian Schmidt und seinen Sängern gelang es, ebenso überzeugend von tödlichen Lanzentritten im Sempacherlied wie von Heimwehgefühlen bei griechischem Wein zu singen.

kum mit Schlagerweisen, bei denen wahrscheinlich so mancher in den Kirchenbänken am liebsten mitgesungen hätte. Mit den von Heiri Hunziker am Akkordeon begleiteten Ohrwürmern «Aber dich gibts nur einmal für mich», «Die kleine Kneipe» und «Griechischer Wein» zeigte der 175-jährige Chor, dass er sich durchaus auch in der heutigen Welt gesellig wohlfühlt. Ebenso mit den eng-

SCHLUSS MIT BÖRSENKRISE UND UNFÄHIGEN ANLAGEBERATERN!

Erzielen Sie bis 7% Rendite mit einem langfristigen, seriösen Investment. Schreiben Sie ein SMS an **076 585 25 77** oder ein E-Mail an **Investition1@gmx.ch** mit Ihrer Adresse für unverbindliche Unterlagen!

www.Flughafebeck.ch

FRISCHER IST KEINER

Höngg Wartau
Limmattalstr. 276
01 341 77 16

Höngg im Dorf
Regensdorferstr. 15
01 341 33 04

Wipkingen
Weihersteig 1
01 271 27 20

Z'Oerlike
Welchogasse 5
01 310 12 68

Flughafen Kloten
Abflug 1
043 816 35 10

Airport Shopping
043 816 35 43

Zum **Schwach** werden – unsere **Schokoladeseite!**





***Wir danken der Stadt Zürich,
unserer zu Recht ausgezeichneten Stadt,
für das visionäre Sommergeschenk
an die Besucher der Werdinsel.
Alle Einwohner im nahen und
auch fernerem Umkreis freuen sich,
dass der «Limmatsprützer»
wieder aktiviert wurde.***



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 29. Juni</i> 10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger. Kollekte: Diakonische Aufgaben		Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 29. Juni</i> 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Bezirks-Gottesdienst	
11.00 Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung in der ref. Kirche 10.00 Kiki Sunntigs-Club: Hüte und Aktivprogramm für Kinder im Sonnegg 9.45 Gottesdienst im Krankenhaus Bombach mit Pfr. Antoine Plüss <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Mittwoch, 2. Juli</i> 11.30 Sonnegg – Café für alle. Mittagessen, Spielmöglichkeit ab 14 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		Predigt Pfr. Hans-Peter Schaad gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdächer Rütihofstrasse 19</i> <i>Sonntag, 29. Juni</i> 10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff Kolonielokal 1 ABZ, Rütihofstrasse 23, es sind alli hätzlich willkomme! <i>Wochenveranstaltung</i> <i>Mittwoch, 2. Juli</i> 19.00 Männerträff Riedhofstrasse 250 bei Karsten Lambers	
20.00 Mittwochabend-Gottesdienst, gestaltet durch Gemeindeglieder, nachher gemütliches Beisammensein im «Sonnegg». Kollekte: Gemeinschaft der Versöhnung <i>Freitag, 4. Juli</i> 8.30 Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188 bis 22.30 Uhr «Cave» – der Jugendtreff im Sonnegg. Der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen.		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 28. Juni</i> 18.00 Wortgottesdienst <i>Sonntag, 29. Juni</i> 10.00 Wortgottesdienst 11.00 Elki-Feier Opfer für das Pfarreiprojekt «Nariño» in El Carmen de Bolivar, Kolumbien <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 30. Juni</i> 9.00 Heilige Messe 19.30 Meditativer Kreistanz <i>Mittwoch, 2. Juli</i> 9.30 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof <i>Donnerstag, 3. Juli</i> 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 29. Juni</i> 10.00 Pfr. Carl Heinrich Pletscher, Dietikon, Kollekte für «Die Dargebotene Hand» 10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus <i>Wochenveranstaltung</i> <i>Freitag, 4. Juli</i> 16.15 Kigo im Foyer 19.00 Jugendtreff			
Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i> <i>Dimanche, 29 juin</i> 10.00 Culte, offrande missionaire. Pasteur Michel Baumgartner 11.00 Après-culte			

Mobilisieren Sie frische Energie mit einer **klassischen Körpermassage** für Damen und Herren nur Fr. 70.– **Privat-Sauna und Solarium Massage Höngg**, Tel. 01 341 53 77

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

28. Juni Frau Dr. med. A. Furrer von 9.00 Limmattalstrasse 177 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich für Notfälle Telefon 01 341 86 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztefon 01 269 69 69**
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 01 342 44 11
 oder im Internet: www.grilec.ch

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen Sauerstoffdepot: Limmattalplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 19
 Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 122, Haltestelle Militärstrasse/Langstrasse, Telefon 01 240 24 05
 Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 01 371 35 00
24-Stunden-Service
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 28., und Sonntag, 29. Juni
 Dr. Emil Büchler, Hohenklingenstr. 45, 8049 Zürich, Telefon 01 341 07 07
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40

Kontaktperson CVJM (Buben): David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
 E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
 Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
 Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alli»...

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
 Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
 Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
 David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!
 An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.
 Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres.
 Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97
www.pfadismn.ch

Ich betreue Ihre Katzen

zuverlässig während Ihrer Abwesenheit. Höngg und Umgebung. Telefon 01 340 03 17 oder E-Mail: h.w. suss@bluemail.ch

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnplatz Hönggerberg 17.30–18.30 Uhr

Montag Frauen Turnplatz Hönggerberg 19.30–21.30 Uhr

Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg 8.45–9.45 Uhr

Dienstag Rhönradturnen Turnhalle Rütihof 19.30–21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg 20.00–21.00 Uhr

Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg 9.00–10.00 Uhr

Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof 14.45–15.45 Uhr

Mittwoch Volleyball (Allround) Turnhalle Lachenzelg 20.00–22.00 Uhr

Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg

Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg 18.30–19.30 Uhr

Donnerstag Gymnastik Turnhalle Lachenzelg 20.00–21.30 Uhr

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Marianne Schraner, Telefon 01 311 67 11

Für Rhönradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 01 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in zwei Altersgruppen

Donnerstag Geräteturnen Unterstufe und Mittelstufe

Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage

Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Barbara Gubler, Telefon 01 341 49 86

für Muki- und Kinderturnen Heidi Kessler, Telefon 01 341 97 89

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Tel. 01 341 28 45

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Präsidium: Marcel Knörr
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Sportverein Höngg

Resultate vom 18. bis 22. Juni Junioren

Effretikon A – Höngg A	5 : 3
Veltheim A – Höngg A	1 : 1
Höngg B – Seefeld B	3 : 2
Seefeld Ca – Höngg C	8 : 2
Glattfelden Da – Höngg Db	3 : 0
Höngg Ea – Wallisellen Ea	fehlt
Gossau Eb – Höngg Ec	4 : 9
Höngg Fa – Schwerzenbach Fa	fehlt

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik – zeitweise mit musikalischer Begleitung.
 Proben: Dienstags 20 bis 22 Uhr im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Tel. 01 341 47 86

Zürcher Freizeit-Bühne

seit 110 Jahren der Höngger-Theaterverein. Für unsere Mundart-Volkstheater-Inszenierungen (Lustspiel, Komödie, Schwank, Schauspiel, Drama, Krimi usw.) suchen wir laufend neue Mitglieder (w. und m.) jeglichen Alters. Auch Anfänger sind bei uns gerne gesehen! Wenn vielleicht die «neuen» Rollen schon verteilt wurden, weil unsere neue Saison bereits auf Hochtouren läuft, bist Du uns trotzdem jederzeit herzlich willkommen und kannst Dich bei uns hinter der Bühne erleben in unser aktives Vereinsleben! Wir proben jeden Mittwochabend auf der Werdinsel ZH-Höngg und geniessen dort auch die Geselligkeit!

Infos unter Telefon 01 482 83 63, Heinz Jenny, oder Telefon 01 803 07 15, Markus Ulrich, oder zfb@bluewin.ch

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 14 54.

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt: Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.mae-nnerchor-hoengg.ch

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe
 Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. **01 341 10 90**

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Christine Höötmann, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Tel. 01 341 07 84, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 01 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Tel. 01 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefonnummer 01 341 14 04 oder 01 341 35 52.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.25 bis 19.10 und 19.15 bis 20 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Herbalife

Gewichtskontrolle durch
 Bea Péclard, Telefon 01 341 82 83

Wir gratulieren

Nicht immer ist Dir klar, wie die Dinge liegen und wo ein Ansatzpunkt zu einer Lösung zu suchen ist. Aber wenn Du einmal die richtige Erkenntnis gewonnen hast, dann kannst Du hoffen, die Welt aus den Angeln zu heben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

Geburtstag feiern:

29. Juni	Frau Margrit Stierlin	Ferdinand Hodler-Str. 14	85 Jahre
1. Juli	Frau Lidia Walder	Limmattalstrasse 224	90 Jahre
2. Juli	Herr Paulus Meier	Winzerstrasse 9	85 Jahre
3. Juli	Herr Friedrich Menzi	Benedikt Fontana-Weg 8	96 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Billeter, Walter, geb. 1916, von Zürich, Gatte der Billeter, geb. Hulliger, Anita Heidi; Riedhofstrasse 366.

Vollenweider geb. Keller, Irma Elise, geb. 1908, von Zürich, verwitwet von Vollenweider, Adolf Gotthard; Riedhofweg 4.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 28. Juni: RiedhofSommerfest.

Freitag, 4. Juli, 15 Uhr: Blockflötenkonzert der Schüler von Frau Walser am Konservatorium Musikschule Zürich.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **15. Juli**. Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Sonntag, 29. Juni
 11 Uhr in der ref. Kirche Höngg (im Anschluss an den Gottesdienst)

a. o. Kirchgemeinde-Versammlung

Traktanden:

- Wahl der StimmzählerInnen
- Feststellung der Stimmberechtigten
- Beschlussfassung über die Stellenaufteilung der 4. befristeten Pfarrstelle für die Amtsperiode 2003–06
- Bestellung einer Pfarrwahlkommission für die Nachfolge von Pfarrerin Barbara Wiesendanger infolge Rücktritt auf den Sommer 2004
- Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab dem 16. Juni 2003 im Sekretariat des Gemeindedienstes, Ackersteinstrasse 190, zur Einsicht auf und können nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 01 340 13 64, Ursula Huber) dort eingesehen werden.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger der Evangelisch-Reformierten Konfession, die das 18. Altersjahr vollendet haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Alle Gäste, insbesondere auch konfirmierte Jugendliche und unsere in Höngg wohnhaften ausländischen MitchristInnen, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Zürich-Höngg, 16. Juni 2003 Kirchenpflege

Fussballstadion Zürich 2xJA

Volksabstimmung Stadt Zürich, 7. September 2003



Am 18. Mai hat das Stadtzürcher Volk die Sanierung des Hallenstadions gutgeheissen. Wir nehmen diesen Steilpass auf. Am 7. September geht es um Landabtretung und Gestaltungsplan für das neue Fussballstadion. Das städtische Land wird der Stadion Zürich AG verkauft. Als Gegenleistung erhält die Stadt einen Aktienanteil. Die Stadt hat für den Bau keine Aufwendungen zu tätigen. Das Stadion wird dank privaten Investoren unter Führung der Credit Suisse ohne Steuergelder gebaut.

Die Bevölkerung darf auf das neue Stadion stolz sein. In Zürich-West wird ein markanter städtebaulicher Akzent und Magnet entstehen. Das hochmoderne Stadion wird internationales Vorbild werden, erstmals für die EURO 2008, und Begeisterung auslösen. Das neue Stadion wird zum Fussball-Treffpunkt. Zürich wird sportlich, wirtschaftlich und städtebaulich profitieren.

Ich bin überzeugt von der Qualität des neuen Stadions. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs (Bus, Tram, Veranstaltungsbahnhof) sowie das einmalige Fahrtenmodell liegen auch im Interesse der Anwohner.

Nach dem Hallenstadion verdient auch das neue Fussballstadion ein begeistertes JA. Ich rufe allen Fussballfans, Vereinsmitgliedern und Sportinteressierten zu: Geht am 7. September an die Urne und sagt 2 x JA zum neuen Stadion!

Hans Diem

Gemeinderat und Ehrenpräsident
Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS)



Martin-Cup 2003

Für die grosszügige Unterstützung dankt der Sportverein Höngg den nachfolgend aufgeführten Firmen. Ohne sie wäre ein Anlass dieser Art nicht durchführbar:

A Apotheke zum Meierhof, 8049 Zürich; Automation AG, 8108 Dällikon
B Bäckerei Steiner, 8037 Zürich; Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich; Bolliger Plattenbeläge, 8049 Zürich; Brauerei Locher AG, 9050 Appenzell; Brenner AG Gartenbau, 8046 Zürich; Bruno Röllin AG, 8105 Regensdorf;

C Carib Tours AG, 8036 Zürich; Caseri & Schneider Spenglerei, 8105 Regensdorf; Coca Cola Beverages AG, 8306 Brüttsellen; Walter Caseri Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich

D Dänzer Transporte, 8105 Regensdorf; Dorf Beck Baur, 8049 Zürich; Dorfmetz Höngg, 8049 Zürich; Druckerei AG Höngg, 8049 Zürich

E ES-Technik, 8049 Zürich

F Fam. Keller-Frey, 8049 Zürich; Fawer Radio/TV, 8049 Zürich; Frehner Bedachungen, 8049 Zürich; Fuchs Söhne AG, 8046 Zürich; Fussball Corner Oechslin, 8006 Zürich

G Gardenia Blumen, 8049 Zürich; Gassmann Unterhalt-Betriebe AG, 8049 Zürich; Generali Versicherungen, 8049 Zürich; Getränkediens Ur-dorf, 8106 Adlikon; Götti Optik, 8049 Zürich; GSD All Security GmbH, 8180 Bülach

H H & G Höngg, 8049 Zürich; HISAG Liegenschaften + Immobilien, 9452 Hinterforst; Huber Brennstoffe, 8049 Zürich; Huwyler & Co., 8049 Zürich; Häusermann Max, 8049 Zürich

K Keller + Hess AG, 8105 Regensdorf; Kneubühler Malergeschäft, 8049 Zürich; Knörr Architekturbüro, 8049 Zürich; Kropf Schreinerei, 8049 Zürich;

L Limmat-Garage AG, 8005 Zürich; Lingua Malergeschäft, 8105 Regensdorf

M Marolf & Co. Elektroanlagen, 8049 Zürich; MB Reisen AG, 8049 Zürich; Meier-Kopp AG Lüftungen, 8048 Zürich; Miller AG, 8952 Schlieren; Mo-Bau Partner AG, 8570 Weinfelden; Moos Heizungen, 8112 Otelfingen

N nievergelt.pps ag, 8048 Zürich
O Omit AG Immobilien, 8953 Dietikon

P PET Recycling Zürich, 8049 Zürich; Peyer Fotohaus, 8049 Zürich

Q Quartierzeitung Höngg GmbH, 8049 Zürich

R Rational Küchen AG, 8955 Oetwil a. d. L.; Reskom Unternehmensberatung, 8049 Zürich; Restaurant La Trattoria, 5400 Baden; Restaurant Limmatberg Bella Vista, 8049 Zürich; Restaurant Neue Waid, 8037 Zürich; Restaurant Rebstock, 8049 Zürich; Ringger Reklame, 8037 Zürich; Rivella AG, 4852 Rothrist; Röderer Cham-

pagner, 8807 Freienbach; Ryffel & Landis AG, 8049 Zürich

S Schaad Malergeschäft, 8049 Zürich; Schaub Malergeschäft, 8049 Zürich; Scheiwiler AG Architekturbüro, 8049 Zürich; Schellenberg Druck AG, 8330 Pfäffikon; Scherer Architekturbüro, 8049 Zürich; Schneider & Uhlig, 8049 Zürich; Schubiger Möbel AG, 8051 Zürich; Soprag Reinigungen AG, 8037 Zürich; Süssmann AG, 8046 Zürich

T Taxi Jung, 8037 Zürich; Thurella Genossenschaft, 4852 Rothrist

U UBS, 8040 Zürich

W Weber + Cie. AG, 8105 Regensdorf; Wyco Wyss & Co., 8037 Zürich

Z Zürcher Kantonalbank, 8049 Zürich; Zürich Versicherungen Agentur West, 8003 Zürich; Zweifel & Co. AG Getränke, 8049 Zürich; Zweifel & Co. Pomy Chips AG, 8049 Zürich

Ultraleichtes Sommerduvet in Kühl tasche
160 x 210 cm, zu Fr. 188.-
Es ist atmungsaktiv und bei 60° waschbar
Gratis ist die Kühl tasche und 1 Nackenrollenbezug.

Vieli & Co Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Telefon 01 884 16 16
täglich geöffnet ab 13.00 Uhr 008-020943

Limmat-Garage AG
Ihr OPEL-Fachmann im Quartier

Gasometerstrasse 35
Limmatplatz
Telefon 01 272 10 11
www.limmat-garage.ch

Service Reparaturen Pneus Elektro Carrosserie Verkauf

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse) · 8049 Zürich-Höngg

- **Service- und Reparaturarbeiten**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Wartung von Klimaanlage**
- **Carrosserie- und Malerarbeiten**
- **Ausbeulen ohne Lackieren**
- **Pneuservice**
- **Mobilitätsgarantie**



Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Telefon
01 341 72 26

Blut spenden: Leben retten



malergeschäft r./ingua

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 33
8105 regensdorf
tel. 01 840 24 77
fax 01 840 24 78

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind Spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmatstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Ayurveda Kosmetik



- Ayurveda Wellness- und Beauty
- Klassische Gesichtsbildung
- Spezialbehandlungen
- Manicure und Pedicure
- Haarentfernung
- Kosmetik für den Mann

Sara Lo Presti, Geeringstrasse 71, 8049 Zürich
Tel. 01-342 03 23
Natel: 076/559 03 23, e-mail: sara_lopresti@hotmail.com



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

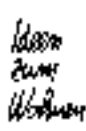
Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

P vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

RESTAURANTS

MEILE
Waid

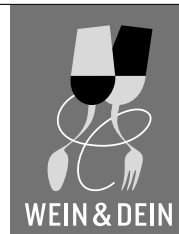
Terrasse mit schattigen Plätzen

Leichte Sommergerichte geniessen – über Mittag oder am Abend!

Reservieren Sie Ihren Freiluftplatz!

Ihre Gastgeber:
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
info@neuwaid.ch
www.neuwaid.ch



Ein Hoch für den Gaumen beim Lunch unter der Pergola

Bei schönem Wetter können Sie die Kreationen aus dem «kulinarischen Kaleidoskop» unseres Küchenchefs Ruedi Lehmann im Freien geniessen:

- 1 Gang Fr. 28.50** (für das knappe Zeitbudget)
- 2 Gänge Fr 38.-**
- 3 Gänge Fr. 48.-**

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen dazu gerne einen der über 1000 Flaschenweine von Zweifels WeinLaube nebenan – einige davon auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30 und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

Kinder-Brillen

Unser Sonderangebot!

Sie bezahlen nur die Fassung.
Die Gläser (6/2) bezahlt die KK.

Limmatstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

Christine Demierre

Betrifft:
Gut essen...

... heisst Qualität vor Quantität, bekömmlich und in nicht zu grossen Mengen. Möchten auch Sie auf dieser Schiene fahren? Wir haben kalorienreduzierte Präparate, den guten Rat gibts umsonst dazu. Ihre Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Start Verkehrskunde-Unterricht VKU Mittwoch, 2. Juli

«Bögle» am PC (Theorie-Fragebogen ausfüllen); jeden Mittwoch und Donnerstag 17.00 bis 18.50 Uhr

Anmeldung und Infos bei **Brigitta Stähli 079 633 55 05** **René Deuber 079 336 47 26**

Verkehrstheorie Center Höngg

Rebstockweg 15, am Meierhofplatz 8049 Zürich-Höngg im alten Polizeiposten Höngg – bequem erreichbar mit Bus 38, 46 und 80 sowie Tram 13

www.theorie-hoengg.ch

Neueröffnung 1. Juli: Näh- und Änderungsatelier

Anita Füglistaler, Limmattalstr. 170, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 57 78 oder 079 438 11 22

Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus, Alter und Zustand egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.
Telefon 079 224 93 73 (auch Samstag und Sonntag)

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
- Akupunktur- und Reflexzonentherapie
- Spagyrik/klass. Homöopathie

Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich

A. Bleisch, dipl. Therapeut

Zeit für einen Nebenjob?

www.neuerTrend.com

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Ihr Fachmann für Maler- und Tapezierarbeiten



Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

Kinderbetreuung

für einen 4-jährigen Buben an den Mittwochnachmittagen gesucht.
Riedhofstrasse, Höngg
Telefon 079 708 49 08

Radio/TV/HIFI Reparaturen
Burkhardt 01 363 60 60
TV HIFI Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

Tag der offenen Türe am 4. Juli

Kinderballett

im Kolonielokal ABZ Rütihof

Freitag, 15 bis zirka 18.20 Uhr (ab 18.00 Uhr nur Kindertänze)

NEUE KURSE ab August 2003 Rückengymnastik und Ballett Dienstag und Freitag Gratis-Probelektion

Monika Zehnder
dipl. Gymnastikpädagogin SBTG mit Zusatzausbildung Ballett
Telefon 043 311 56 46

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Liegenschaftenmarkt

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

1 bis 4 Zimmer Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr Seit 26 Jahren

Fr. 95.-/Std. 2 Männer+Wagen 079 678 22 71

Gesucht von junger CH-Familie

EFH, Bauland, Abbruch- oder Umbauliegenschaft in Höngg,
Telefon 079 216 16 76

Gruppenraum zu vermieten.

Geeignet für Tai-Chi, Joga, Meditation, MuKi-Turnen, Schwangerschaftsgymnastik, Selbstverteidigungskurs und vieles mehr. 75 m² im 1. Stock (Treppe). Grosse Fenster.

Verhandlungsbasis Fr. 30.-/Stunde.

Roland Spitzbarth
Limmattalstrasse 140, 8049 Zürich
Telefon 01 383 74 64; 079 350 15 66

Zürich-Höngg

Grosszügig, modern und exklusiv

Attikawohnungen 160 m2 mit zwei schönen Terrassen

Fr. 1'245'000.-, Bezug Winter 2004/05



Mehr Informationen unter www.vitrion.ch

oder von Rita Plüer.

Tel. 01 276 63 44
rita.plueer@rhombus-bindella.ch
www.rhombus-bindella.ch

RHOMBUS BINDELLA

Zu vermieten ab 1. August 2003 Im oberen Boden 1, Zürich-Rütihof,

4½-Zimmer-Wohnung

1. Stock, 118 m², GK-Herd, Balkon, grosses Wohn-/Esszimmer mit Parkett. Miete Fr. 1917.- inkl. (ab 1.10. Fr. 1845.-)

Telefon 079 353 76 67

Zu vermieten per sofort in Zürich-Höngg, Wieslergasse 3

Autoabstellplatz

Mietzins Fr. 100.-
Telefon 01 341 94 44

Einstellgarage Höggermarkt

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung mit Gitter abgeschlossener Auto-Einstellplatz, in der Tiefgarage Höggermarkt, Mietzins Fr. 190.- pro Monat.

Auskunft Telefon 01 342 21 23

LINUX Server

File, Datenbank, Web, Mail Dienste ohne Lizenzgebühren

POOL Computer AG
Imbisbühlstrasse 100
8049 Zürich-Höngg

Fon: 01 342 55 55
Fax: 01 342 55 77
e-Mail: info@pool-computer.ch
<http://www.pool-computer.ch>

Obst- und Weinparadies Wegmann

Chriesi, Chriesi, Chriesi!!!
S'isch Chriesizyt im Frankental
Die einmalig guetä Kneller-Chriesi sind wieder da.

Fantastische Högger Weine
aus Eigenbau. ab 12 Flaschen Hauslieferung.

Sonntag, 6. Juli: Chriesifüsch
Tag der offenen Tür

Kommen Sie ins Frankental, das Gute liegt so nah.

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 01 341 97 40

PADO

Swiss-Cosmetic
Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

Praxis für medizinische

Massage

Verena Howald
dipl. medizinische Masseurin FA SRK

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 342 21 67

Zu verkaufen

3 Fahnen 150x150 cm
Eine Zürcher, eine Schweizer und eine Gemeindefahne Zürich-Höngg mit eingesetztem Wappen und Karabinerhaken, wenig gebraucht. Fr. 350.-.
Tel. G. Mo-Do 9 bis 16.30 Uhr:
01 431 91 62, ab 18 Uhr 01 341 01 44

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Golf – mehr als nur ein Sport!



19. Juni - 5. Juli

66 Geschäfte & Dienstleistungsbetriebe
1500 Gratis-Parkplätze
Offen: Mo. - Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Neu: Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

